

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821**

20.8.1821 (Nr. 230)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 230.

Montag, den 20. Aug.

1821.

Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Italien. — Oestreich. — Preussen. — Schweden. — Spanien. — Amerika. (Rio-Janeiro.)

## Baiern.

Man schreibt aus München unterm 17. Aug.: „Se. Fbn. Hoh. der Prinz Eugen, Herzog von Leuchtenberg, haben den 16. d. in der Pfarrkirche von Ismaning, Ihrer Sommerresidenz, ein Traueramt für die Ruhe der Seele des verstorbenen Kaisers Napoleon halten lassen. Ihre Fbn. Hoheiten, Ihre ganze Familie, so wie Ihr Haus, haben in tiefer Trauer dieser religiösen Feierlichkeit beigewohnt.“

Ein Ministerialrath bereist gegenwärtig die Kreise des Königreichs, um überall an Ort und Stelle Materialien für die Verbesserung der Kulturgeetze zu sammeln. In den Kreisstädten sollen zu diesem Ende Sitzungen gehalten werden, und denselben, nebst dem Referenten der Regierung in Kultursachen, auch Landbesamte beizubehalten.

Der Appellationsgerichtspräsident, Hr. v. Feuerbach, ist von seiner Reise nach Paris und dem bayer. Provinzreise, zur nähern Ansicht des öffentlichen gerichtlichen Verfahrens, bereits wieder in München eingetroffen.

## Freie Stadt Frankfurt.

In den Frankfurter Zeitungen vom 9. Aug. stand ein Aufruf des Hrn. Professors Krug zu Leipzig, mit seines Namens Unterschrift, welcher mit königl. sächsischer Zensur an seine Mitbürger zur Bildung von Hilfsvereinen für Griechenland schon früher in sächsischen Blättern bekannt gemacht worden, deren Zweck dahin gehen soll, freiwillige Beiträge an Geld zur Unterstützung solcher junger Männer, welche an dem Kampfe für Griechenlands Befreiung von der türkischen Zwingherrschaft Theil nehmen wollen, zu sammeln, und ihnen Mittel und Wege zur Ausführung ihres edlen Vorhabens an die Hand zu geben. Der gewesene Landwehrhauptmann E. L. Freiherr von Dalberg zu Aschaffenburg erklärt sich in der nämlichen Zeitung bereit, sich an den Zug nach Griechenland anzuschließen, und fordert den Freiherrn von Gagern auf, eine Subscription eröffnen zu wollen, wodurch die Mittel zur Ausrüstung eines Korps nach Triest und Griechenland gesichert werden, und bei Sr. königl. Hoheit dem Großherzoge von Rheinhesen die

Erlaubniß zu erwirken, daß in Offenbach am Main die erste Sammlung Freiwilliger statt haben könne, so wie die Gewißheit eines freien Durchzugs durch Baiern und Oestreich. — Eine spätere Frankfurter Zeitung enthält in Bezug auf diese Bekanntmachung folgende Aeußerung: „So übereinstimmend auch die Wünsche seyn mögen, die das Schicksal der Griechen erregt, und so viel Wahrscheinlichkeit auch neuerlich eingetreten seyn möchte, daß selbst das rücksichtslose Benehmen der türkischen Regierung eine Entscheidung zu Gunsten jener Wünsche herbeiführen werde, so ist doch in diesem Augenblicke der Krieg nicht allein noch nicht erklärt, sondern auch die Wahrscheinlichkeit, daß es geschehen werde, scheint sich wieder eher vermindert als vermehrt zu haben. Nur dieses mögen fürs erste junge Männer bedenken, auf welche die Aufforderung des Professor Krug und der aus hiesiger Gegend erfolgte Anschlag einigen Eindruck gemacht haben könnte. Andere Erwiderungen müssen zunächst dem aufgerufenen Staatsmanne, oder auch der eventuell in Anspruch genommenen Regierung überlassen werden.“ (Obiger Aufruf des Prof. Krug befindet sich auch in den Stuttgarter Zeitungen, verbunden mit der Erklärung des Inhabers der Mehlerischen Buchhandlung, Hrn. Erhard, daß, wer von seinen Mitbürgern mitwirken wolle, ersucht werde, ihm sogleich Nachricht davon zu geben; sobald wenigstens 50 Männer würden beigetreten seyn, würden dieselben zu mündlicher Besprechung und Wahl eines Ausschusses für die weitere Behandlung der Sache eingeladen werden; einstweilen ersuche er sich, Beiträge in Geld anzunehmen, die er sogleich, nach der Wahl eines Ausschusses, diesem übergeben und benehmen werde. Prof. Thiersch in München hat gleichfalls die Bildung eines deutschen Hilfsvereins für Griechenland in Vorschlag gebracht.)

## Königreich Sachsen.

Durch die neulich (Nr. 225) erwähnte, in Dresden geschlossene Schiffsakte, ist der Elbestrom von dem Punkte an, wo er schiffbar wird (Melnick), bis zu seiner Ausmündung frei erklärt. Der Schiffer jedes Ufersstaates wird von jedem Punkte aus ungehindert bis in

das Meer fahren, wie es ihm frommt, Fracht und Rückfracht nehmen, wie es ihm beliebt, kein Zwangsumschlagrecht, kein Stapel (Magdeburg, Dresden, Pirna) wird auf der ganzen langen Strecke der Elbe seine Fahrt hemmen (nur hamburgische und preussische Schiffe befuhrten bisher, wegen des Magdeburger Stapels, die Niederelbe). Kein Vorrecht irgend einer Schifferinnung, irgend einer Stadt oder Körperschaft, wird gegen den freien Schiffer ausgeübt; das eigene Fahrzeug mit eigener Besatzung führt jeder Handelsmann von einem Handelsorte zu dem andern. Die 35 Zollstellen, die früher als so viele immer aufs neue zu vergoldende Schlagbäume (die preuß. Zölle mußten bis jetzt alle in Gold bezahlt werden) die Fahrt rechts und links hemmten und beängstigten, sind auf dem ganzen durch 8 Uferstaaten fließenden Strom auf 14 vermindert, nämlich in Ruffig, Niedergrund (in Böhmen), Schandau, Strehla (im Königreich Sachsen), Mühlberg (preussischer Eintrittszoll), Coswig, Roslau, Dessau (im Anhaltischen); es ist aber gegründete Hoffnung da, daß die drei anhaltischen Fürsten mit einem Hauptzoll künftig alles abthun werden), Wittenberg (preussischer Austrittszoll), Schnakenburg, Dömitz, Bledede, Voigdenburg (wecklenburgische Zölle), Lauenburg (dänischer Hauptzoll). Die Zölle, die früher auf Handel und Schifffahrt so verderblich einwirkten, sind nicht nur ermäßigt; sie sind auch auf feste Bestimmung gebracht, dürfen ohne gemeinsame Uebereinkunft Aller niemals erhöht werden. Gegenstände des innern Kunstfleißes und des ersten Lebensbedürfnisses (Korn, Holz, Salz, Baumaterialien, Obst) sind nur unbedeutend belegt. Die frühern zahllosen Durchsuchungen der Ladungen, und alle daraus entstehenden Quälereien und Bestechlichkeiten der obern und untern Zollbeamten, sind vertrauensvoll auf die Revision und Verifikation eines Staates beschränkt. Alle Beamtenwillkühr bei Erhebung der Gebühren und Prüfung der Ladungen ist durch wohlwogene Vorschriften von der Elbe verbannt. Manche zweckmäßige Maßregel zur Handhabung einer diesem Fluß angemessenen Strompolizei, die den redlichen Schiffer vor Ungebühr schützt, den Unredlichen aber sorgsam bewacht, ist getroffen. Keine, die Schifffahrt gefährden, Strom- oder Uferbauten sind gestattet, und wo heute im Fahrwasser des Elbestroms noch ein Hinderniß befunden wird (besonders im sächsischen Antheil der Oberelbe), soll es, sobald der Vertrag ins Leben tritt, ohne Verzug hinweggeräumt, und dadurch der ursprüngliche Hauptzweck aller Flußzölle beharrlicher ins Auge gefaßt werden.

#### Frankreich.

Paris, den 15. Aug. (Fortsetz.) Vermöge kön. Verordnung vom 31. Jul. sollen 1) vom 1. Jul. 1821 an, die Unterstüßungen für die Pfarrvikarien von 250 Fr. auf 300 Fr. erhöht werden. 2) Vermittelt der im Budget von 1821 angewiesenen 450,000 Fr. zur Unterstüßung ehemaliger Klosterfrauen, und der Summe von 260,000 Fr. für die Pfarrer und Pfarrverweser ausser

Dienstthätigkeit, sollen diese Unterstüßungen um ein Zehntel vermehrt werden.

Hr. Perrenet, ein ehrwürdiger Greis von 88 Jahren, der älteste Maire im Goldhügeldepartement und vielleicht in ganz Frankreich, hat die Dekoration der Ehrenlegion erhalten. Schon unter Ludwig XV. war er, wie jetzt, Maire von Is-sur-Tille.

Die Straßburger Zeitung vom 19. Aug. enthält folgende Buchhändleranzeige: Napoleons Todtenfeier, mit historischen Erläuterungen, den Essaiern gewidmet. 24 Seiten, in grauem Umschlag geheftet. Preis 60 Cent. Auf Velinpapier 1 Fr. Bei J. H. Heitz, Buchdrucker.

#### Italien.

Der königl. englische Gesandte an dem königl. sardinischen Hofe, Hill, hat am 2. Aug. zu Modena dem Könige Karl Felix sein Beglaubigungsschreiben überreicht. Wie es hieß, wollte der König Viktor Emanuel mit seiner Gemahlin gegen den 20. Aug. hin nach Lucca sich begeben.

Der kaiserl. russische Gesandte am nämlichen Hofe, Graf Mocenigo, ist am 7. Aug. von Mailand, wo er sich seit einiger Zeit befand, nach Florenz abgereiset.

Am 9. Aug. ist der berühmte Balletmeister Bigano zu Mailand gestorben.

#### Deutschland.

In der Wiener Zeitung vom 13. Aug. liest man: Zu Rom in der Buchdruckerei de Romanis ist im Jahr 1820 das Werk eines jungen Tyrolers, Giuseppe Craffonara, erschienen, welches die Aufmerksamkeit der Freunde der Kunst in hohem Grade anspricht, und auf den hoffnungsvollen Künstler leitet. Es führt den Titel: „I piu celebri Quadri delle diverse scuole italiane riuniti nell'Appartamento Borgia del Vaticano disegnati ed incisi a contorno da Giuseppe Craffonara pittore tirolese.“ Es enthält in trefflichen Umrissen die herrlichsten Vorbilder der großen italienischen Meister, wie sie im Vatican sich vorfinden, und wovon noch ein großer Theil bisher nie im Kupferstiche erschienen ist. Dieser junge Künstler, der noch 30 Jahre nicht erreicht hat, und der, von der Huld Sr. Maj. unseres allergnädigsten Kaisers unterstützt, als östreichischer Pensionär zu Rom, im Sitze der Künste, dem Studium der Malerei lebt, hat in seinen Nebenstunden dieses Werk zu Stande gebracht, welches ihn bereits in die Reihe der verdientesten Künstler seiner Zeit setzt. Jenes Werk ist Sr. päbtl. Heil. dediziert, und erhielt neben dem allgemeinen Beifall der berühmtesten Künstler, bei der letzten Preisvertheilung in Rom, die goldene und zugleich die silberne Ehrenmedaille. Der Anblick dieses Werkes war uns unendlich erfreulich wegen seines innern seltenen Gehaltes, und wegen der hohen Hoffnungen, zu denen dieser junge Mann im Gebiete der Kunst berechtigt.

#### Preußen.

Ueber die in Danzig statt gehaltenen Unruhen liest

man nun in öffentlichen Blättern: „Von mehreren Seiten sind übereinstimmende Nachrichten eingegangen, daß zu Anfang dieses Monats in Danzig ein bedeutender Volkssturm statt gehabt hat, der nur durch militärische Hülfe gedämpft werden konnte. Die Veranlassung dazu gab der Aufbau einer Reihe Marktbuden von Seite der dortigen Juden, deren Rechte hierzu von einem großen Theile der Einwohner bestritten wurde, welcher letzteren Meinung auch die Stadtverordneten beigetreten seyn sollen. Dennoch wurde der Aufbau der Buden unter dem Schutze der Ortsobrigkeit bewirkt. Am Vorabende des Jahrmärkts aber entstand eine Zusammenrottung des Pöbels, um die Buden niederzureißen, deren Theilnehmer so wenig Rücksicht nahmen, daß der im Gedränge befindliche Polizeidirektor mit seinem Pferde hin und her gezerrt wurde, und sich nach mancherlei Beleidigungen kaum aus dem wüthenden Haufen retten konnten. Die Buden der Israeliten wurden nun ohne weiteres niedergeworfen, viele Sachen zerstört, und manche der Eigenthümer mißhandelt. Das herbeileitende Militär soll sogar Widerstand gefunden haben, und genöthigt gewesen seyn, Feuer zu geben; mehrere werden als verwundet und sogar zwei als gerödtet angegeben. Das Detail dieser traurigen Begebenheit werden die nächsten Nachrichten wohl genauer aufklären.“

#### Schweden.

Stockholm, den 7. Aug. Die amtliche Zeitung enthält eine königl. Bekanntmachung, verschiedene Bestimmungen hinsichtlich des Gebrauchs der schwedischen und norwegischen Flagge enthaltend.

#### Spanien.

Madrid, den 4. Aug. Der König und die Königin haben gestern ihren feierlichen Einzug in hiesiger Hauptstadt gehalten. Die ganze Bevölkerung derselben war J. J. M. entgegen gegangen, und man bemerkte, daß der Ausruf: „Es lebe der König!“ sich vorzüglich unter den Gruppen hören ließ, die von dem den König begleitenden Militär am weitesten entfernt waren. In dem Augenblicke, wo der König in die Straße Alcalá einzog, hörte man einen starken Knall, was unter dem Volke einen großen Tumult, und unter der Menge, die sich am nächsten bei der Kavallerieeskorte und den Wagen des Gefolges befand, großen Schrecken verbreitete. Unheil weissagende Gestalten, welche in diesem Augenblicke bemerkt wurden, ließen befürchten, die Explosion möchte das Zeichen zu einer Katastrophe seyn; allein man vernahm bald, daß der Knall von einigen Petarden herrührte, welche Kinder angezündet hatten. Man bemerkte, daß die Truppen der Eskorte sich in dem Augenblicke, wo die Petarde losging, sogleich dem Wagen des Königs näherten, gleichsam um einen Wall um seine Person zu bilden. Der König hatte während seines Aufenthaltes in den Bädern nur eine Wache von 250 Mann Infanterie und 50 Reitern bei sich, die in den benachbarten Dörfern von Sacedon einquartiert waren.

#### Amerika.

Londoner Blätter geben über die neuerdings zu Rio Janeiro stattgehabten, u. gestern unter der Rubrik, Frankreich, kurz erwähnten Unruhen folgende nähere Nachrichten: „Rio Janeiro, vom 19. Jun. Am 5. d. herrscht Verwirrung bei uns. Die portugiesischen Truppen, mit welchen sich die des Landes vereinigt hatten, richteten an den Prinzen folgende Begehren: 1) daß er die Grundlagen der in Portugal dekretirten Verfassung beschwöre; 2) daß er Don Marco, Grafen dos Arcos, aus seinem Rathe entferne, und derselbe sich mit dem ersten Packetsboot nach Lissabon einschiffe; 3) daß sogleich eine provisorische Regierung von neun Mitgliedern ernannt werde; 4) daß die auf der Börse verhafteten Personen unverzüglich frei gegeben würden; 5) daß die in der Nacht vom 22. Apr. ertheilten Befehle zur öffentlichen Kunde gebracht würden, so wie auch, wer solche gegeben hätte, und in wie weit die Truppen zu den Waffen zu greifen beordert worden seyen. Den vier ersten Begehren wurde sogleich entsprochen; der Prinz entschloß sich aber, eher zurückzutreten, als sich durch Einwilligung in den fünften Punkt selbst bloß zu geben. Die einstweilige Regierung hat ihre Verrichtungen noch nicht angetreten, wird es aber, wenn nichts vorkommt, morgen thun. Man versichert, sie habe mit den Truppen unterhandelt, die sie ihrer Unterstützung versichert hätten. Die Truppen sind gegen den Prinzen, zum Theil wegen der von ihm vorgenommenen Beförderungen, wüthend aufgebracht. Ich habe mehrere Soldaten sagen hören, sie hätten eine Kugel für ihn. Der Graf dos Arcos ist am 10. dieses nach Lissabon unter Segel gegangen.“ — Vom 20. Die Junta hat diesen Morgen Sitzung gehalten, und allenthalben scheint Ruhe zu herrschen.

Unter die interessantern und brauchbaren Werke, deren Herausgabe nahe ist, gehört unstreitig das geographisch-statistische Taschenwörterbuch vom Hofrath Gebauer, wovon eben bei Schwan und Gök in Mannheim Anzeigen und Probeblätter erschienen sind. Nach diesen Vorläufern läßt sich etwas recht Gediegenes, mit Fleiß und Kenntniß Ausgeführtes erwarten; denn bei aller Gedrängtheit wird man nichts Merkwürdiges vermissen, vielmehr manches finden, was ähnliche Wörterbücher von weit größerem Umfang gar nicht berühren. Ferner sind Druck und Papier gut, und 6 fl. für 50 bis 60 Bogen in solchem Format und bei so ökonomischem Druck, ist gewiß ein äußerst billiger Preis. Möge das Unternehmen, das einem längst gefühlten Bedürfnisse abhilft, allenthalben verdienter Massen gefördert werden! Ein solches Wörterbuch ist für Militärpersonen, Geschäftsmänner, Kaufleute, Postbeamte, Reisende, Zeitungsleser und Gastwirthe gewissermaßen unentbehrlich; es sollte vielleicht selbst in jeder Familie, wo man Antheil an den Weltbegebenheiten nimmt, zu finden seyn. (Subscription nehmen alle Buchhandlungen an.)

## Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen:

Aug.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.	
16.	Mrg. 7	27 Zoll 11,6 Linien	14,9 Grad über 0	58 Grad	W.	sehr heiter
	Mitt. 2½	27 Zoll 11,3 Linien	20,3 Grad über 0	48 Grad	W.	heiter
	N. 11	28 Zoll 0,2 Linien	14,8 Grad über 0	52 Grad	N.	der Himmel m. Gew. Wolf. überz.
19.	Mrg. 7½	28 Zoll 0,6 Linien	14,0 Grad über 0	55 Grad	N.D.	trüb
	Mitt. 3½	28 Zoll 0,7 Linien	17,7 Grad über 0	48 Grad	N.D.	zieml. heiter
	N. 11½	28 Zoll 1,1 Linien	12,7 Grad über 0	54 Grad	N.D.	heiter

## Resultate aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen von 1821.

## Monat Mai.

Barometer: Höchster Stand, am 19. Abends, 28 Zoll 1,5 Linien; tieffter, am 13. Mittags, 27 Z. 5,0 L.; Veränderung, 8,5 L.; mittlerer Stand, 27 Z. 9,98 L.; also 0,17 L. unter der, aus den Beobachtungen vieler Jahre gefundenen, mittleren Höhe. Thermometer: Höchster Stand, am 4. und 9. Mittags, 48,0 Gr. über Null; tieffter, am 14. Abends, 5,0 Gr. über Null; Veränderung, 13,0 Gr.; mittlere Temperatur, 10,5 Gr., daher um 2,2 Gr. niedriger als das Mittel aus den letzten 21 Jahren, niedriger als in jedem einzelnen derselben, mit Ausnahme von 1805, in welchem dieser Monat die noch niedrigere mittlere Temperatur 9,5 Gr. hatte. Die mittlere Wärme des ersten Dritttheils des Monats war 12,7 Gr.; die des zweiten 9,7 Gr.; die des dritten 9,2 Gr.; daher nur die beiden letzten Dritttheile desselben so ungewöhnlich kalt. Hygrometer: Größte Feuchtigkeit, am 14. Abends, 86 Gr.; geringste, am 21. Abends, 50 Gr.; Veränderung, 56 Gr.; mittlere Feuchtigkeit, 50,0 Grade. Herrschende Winde waren der Südwest-, zunächst der Nordostwind; unter 93 Beobachtungen ist der erstere 60 mal, der letztere 26 mal bemerkt. Ganz heitere Tage war 1, trübe 6, vermischte 24, Regen fiel an 13 Tagen, Schlossen 4 mal, Gewitter waren 3, stürmisch 2 mal, Nebel 1, Eis 1 mal, und mehrermale starke Reisen. Auf 1 Quadrarfuß fielen 384 Kubizvolle Regen, also 52 Kubizvolle mehr als im Mittel aus 19jährigen Beobachtungen; es verdunsteten von der nämlichen Fläche 278 Kubizvolle. Dieser Monat war also bei mittlerem Barometerstande, besonders in der letzten Hälfte, ungewöhnlich kühl; kalte Gewitterregen mit Schlossen und einige starke Reisen hatten auf zarte Gewächse und besonders auf den Weinstock einen nachtheiligen Einfluß.

## Theater-Anzeige.

Dienstag, den 21. August: Wallensteins Lager, Lustspiel in 1 Akt. Hierauf: Die Dufelei, oder: Das französische Lustspiel, Lustspiel in 1 Akt.

Karlsruhe. [Museum.] Samstag, den 25. August d. J., Morgens um 11 Uhr, am Namensfeste Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, unsers gnädigsten Beschützers, wird die gewöhnliche Generalversammlung, und nach der Generalversammlung um 1 Uhr, zur Feier dieses Festes, ein Gesellschaftsmahl in dem Museum statt finden.

Die verehrlichen Mitglieder, welche an diesem Gesellschaftsmahl Theil nehmen wollen, werden ersucht, ihre Namen so bald wie möglich in die zu diesem Behufe in dem Leszimmer und in den untern Konversationszimmern aufgelegte Subscriptionliste einzutragen, damit der Restaurateur nach der Zahl der Subscribenten seine Einrichtung treffen kann.

Karlsruhe, den 15. August 1821.

Die Kommission des Museums.

## Anzeige.

Kastatt. Bei dem Hofbuchdrucker Springing wird am 24. August d. J. die Presse verlassen: Der Kastatter hinkende Bote für das Jahr 1822. — (Dies ist der einunddreißigste Jahrgang, der unter seinem Namen erscheint.)

Karlsruhe. [Haus zu verkaufen.] Der Unterszeichnete hat ein in der Nähe des neuen Marktplatzes an der Karlsstraße, erst vor 4 Jahren neu und solid erbautes, zweistöckiges Wohnhaus, mit einem großen Garten, um billigen Preis zu verkaufen in Kommission. Liebhaber werden das Weitere bei ihm erfahren.

Karlsruhe, den 15. Aug. 1821.

Waisenrichter Fellmeth,  
Zähringerstraße Nr. 44.

Hohenwettersbach. [Dienst-Antrag.] Die hiesige Verwaltungskstelle, mit freier Wohnung und einem künftigen Gehalt von circa 350 fl. jährlich, wird bis 1. Okt. d. J. erlediget. Kompeenten um diese Stelle werden eingeladen, sich deshalb unmittelbar an den hiesigen Groß- Grundherrn, Freiherrn Wilhelm Schilling v. Canstatt u. zu wenden.

Hohenwettersbach, den 14. August 1821.

Wimmer, Verwalter.

Redakteur: E. A. Lamey; Verleger und Drucker: P. Macklot.